

Exkursion der GEFD am 5. – 7. Juni 2015 im Main-Tauber-Gebiet (Baden-Württemberg/Bayern)

Teilnehmer/innen: Michaela Berghofer, Peter Ciongwa, Wolfgang Diewald, Marita Dotzer-Schmidt, André Fichtner, Dieter Frank, Harald Geier, Thomas Gregor, Nico Hammel, Steffen Hammel, Ralf Hand, Siegmart Hartlaub, Bernd Haynold, Gabi Himpel, Julia Kruse, Doris Leipziger-Schultze, Marianne Lenz, René Mause, Werner Ne-zadal, Laura Pragal, Rüdiger Prasse, Eckhard von Raab-Straube, Rudi Schneider, Hans Seitz.

Organisation und Planung der Exkursionsrouten: Steffen Hammel & Bernd Haynold.

Kurzcharakteristik des Exkursionsraumes

Das Main-Tauber-Gebiet gehört neben dem Rheintal (inkl. Kaiserstuhl) zu den wärmsten Landschaften Baden-Württembergs. Hier fallen im Jahresdurchschnitt weniger als 650 Millimeter Niederschlag. Die besonderen klimatischen Bedingungen haben Auswirkungen auf die Tier- und Pflanzenwelt. Das Main-Tauber-Gebiet ist ferner pflanzengeographisch bedeutsam, da einige Florenelemente, die aus der Würzburger Gegend bzw. aus Thüringen bekannt sind, im restlichen Baden-Württemberg nur sehr selten vorkommen, z. B. *Stipa pennata* (Echtes Federgras). Hervorgehoben werden sollen einige Biotope, die uns auf der Exkursion begegneten: Wildkrautgesellschaften auf skelettreichen Muschelkalkböden mit einigen gefährdeten Arten wie *Legousia speculum-veneris* (Venus-Frauenspiegel), *Anagallis foemina* (Blauer Acker-Gauchheil) und *Adonis aestivalis* (Sommer-Adonisröschen). Bedeutsame Lebensräume sind ferner ehemalige Weinberge und Schafweiden mit reichhaltiger Xerothermvegetation über Muschelkalk, u. a. Blaugrashalden, Wacholderheiden und Saumgesellschaften, mit zahlreichen interessanten Blütenpflanzen wie *Althaea hirsuta* (Rauer Eibisch), *Lactuca perennis* (Blauer Lattich), *Linum tenuifolium* (Schmalblättriger Lein), verschiedenen *Orobanche*-Arten und *Dictamnus albus* (Gewöhnlicher Diptam) sowie Waldrandgesellschaften mit polyploiden Mehlbeeren-Bastarden der *Sorbus-latifolia*-Gruppe. Wie in Unterfranken finden sich im Main-Tauber-Gebiet zahlreiche, häufig triploide oder tetraploide Bastarde von *Sorbus graeca* s. l. (Griechische Mehlbeere) und *Sorbus torminalis* (Elsbeere), von denen einige Arten noch auf eine Beschreibung warten.

5. Juni 2015: Fast alle Teilnehmenden waren zeitig angereist, um bereits die Freitagsexkursion wahrzunehmen. Treffpunkt war um 15 Uhr in der Tauberaue am Rande der Altstadt von Tauberbischofsheim. In der Kreisstadt hatte die Mehrzahl Quartier bezogen. In Kolonnenfahrt ging es zum **NSG Apfelberg bei Werbach** (R 35.44.200 H 55.04.800). Am Parkplatz an einem Waldrand wurde *Hieracium glaucinum* erläutert, das noch in Blüte stand. Bei einer mehrstündigen Wanderung wurde das NSG erkundet. Zahlreiche Orchideen standen in Blüte, darunter *Himantoglossum hircinum*, *Ophrys apifera*, *O. insectifera* und *Orchis purpurea*. Die artenreichen Waldmäntel und Saumgesellschaften boten einige bemerkenswerte Arten, so dass Massenvorkommen von *Anthericum ramosum* und anderen Saumarten bald nicht mehr beachtet wurden. Viel fotografiert wurde die auf *Peucedanum cervaria* schmarotzende *Orobanche alsatica* s. str. Hinzu kamen *Crepis praemorsa*, *Trifolium rubens* und die stark gefährdete *Vicia pisiformis*. Die bunt blühenden Saumgesellschaften waren aber nur ein Vorgeschmack auf die am nächsten Tag vorgesehenen Gebiete. Demonstriert wurde ferner *Sorbus badensis*, eine regionalendemische Sippe, die aus

diesem Gebiet beschrieben wurde. Beim Abstieg begann die Suche nach *Linum leonii*. Schnell waren fruchtende *Linum*-Pflanzen gefunden, wobei es sich aber als schwierig erwies in diesem Zustand eine Bestimmung vorzunehmen. Gefunden wurde letztlich wohl nur *Linum austriacum*, wobei die Diskussionen durch einen unfreundlichen Jagdpächter gestört wurden. Der Rückweg führte an Äckern mit *Althaea hirsuta* und *Adonis aestivalis* vorbei. Wir fuhrten dann zum gemeinsamen Abendessen nach Böttigheim, bereits jenseits der innerfränkischen Grenze in Bayern gelegen.

6. Juni 2015: Fast der komplette Tag war den Gebieten **Haigergrund und Langenfeld zwischen Kilsheim und Königheim** gewidmet (R 35.41.800/ H 55.00.690). Am Morgen ging die Fahrt zunächst zum Diebspfad. Da die Exkursion als Rundwanderung angelegt war, entfielen angenehmerweise weitere Autofahrten. Der Fußweg führte am Vormittag über Busch- und Teufelsberg. Bald verließen wir die artenreichen Laubwälder, wo zunächst taxonomische Probleme bei *Valeriana* und der *Carex-muricata*-Gruppe am lebenden Objekt demonstriert wurden. Kurz danach öffneten sich die steilen Muschelkalkhänge mit einem Mosaik aus felsigen Trockenrasen, beweideten Halbtrockenrasen, Saumgesellschaften und lichten Eichenwäldern. Die Säume standen in schönster Blüte. Vor allem kontrastierten *Dictamnus albus*, *Geranium sanguineum* und *Coronilla coronata*. Weitere Besonderheiten, die notiert wurden, waren *Hypochaeris maculata*, *Lactuca perennis*, *Laserpitium latifolium*, *Linum tenuifolium*, *Noccaea montana* und *Seseli libanotis*. Schmetterlingshafte begeisterten die auch faunistisch interessierten Teilnehmer. An einem Nebenpfad und zum Schutz eingegattert wurde noch *Cypripedium calceolus* gefunden, die Blüten schon arg angewelkt. Wir stiegen hinab in den Haigergrund, wo in Äckern *Fumaria wirtgenii* und am Wegesrand etwas *Peucedanum alsaticum* entdeckt wurden, letzteres leider noch nicht blühend. An der Kapelle wurde die Mittagsrast eingelegt. Von dort ging es am Nachmittag Richtung NSG Langenfeld (R 35.39.750/H 55.00.200). Das Artenspektrum war ähnlich ausgeprägt wie am Vormittag. Erwähnt seien noch *Festuca heterophylla*, *Inula hirta*, ein extrem früh blühendes Exemplar von *Aster amellus* sowie in den Waldmänteln zahlreiche Sippen des *Sorbus-latifolia*-Komplexes sowie *S. domestica*. Wieder führte der Weg oberhalb von felsigen Trockenrasen und Blaugrashalden entlang.

Wegen mehrerer Veranstaltungen in Tauberbischofsheim entschlossen wir uns, das Abendessen wie am Vorabend in Böttigheim einzunehmen. Direkt neben der Gaststätte liegt nämlich auch das **NSG Trockenhänge am Wurmberg**, dem wir noch einen Besuch abstatteten. Star des Gebietes war die vielfach abgelichtete *Orobancha amthystea*, die bekanntlich auf *Eryngium campestre* parasitiert sowie stattliche Exemplare von *O. elatior*. Hinzu kamen weitere unbekannte Mehlbeeren und auf einem Artenschutzacker Sippen wie *Anthemis austriaca*, *Bupleurum rotundifolium* und *Caucalis platycarpos*. Nicht mehr suchen konnten wir nach *Linum leonii*, das um Böttigheim ebenfalls vorkommt.

7. Juni 2015: Die traditionelle Exkursion am Sonntag ist auf den Vormittag beschränkt und führte auf den **Truppenübungsplatz Lager bei Kilsheim** (R 35.37.470/ H 55.02.900). Die Autos wurden am Rande des Gebietes abgestellt, und die Wanderung führte entlang einer alten Allee Richtung Kerngebiet. Zunächst fand aber in einem Waldmantel der Typusbaum der kürzlich beschriebenen *Sorbus meyeri* viel Beachtung, ebenso die Verwilderung von *S. mougeotii*. In den noch vom Militär genutzten Bereichen wurde die Landschaft offener. Wegen der trockenen Witterung in den Vorwochen gab es aber nur noch in den tiefsten Fahrspuren etwas

Wasser. In einer Pfütze wurde *Zannichellia palustris* entdeckt. Weitere notierenswerte Arten waren *Anemone sylvestris* (in abgeblühtem Zustand), *Polygala amarella*, *Pyrola rotundifolia* sowie *Rosa spinosissima*. Auf dem Rückweg wurde *Bunium bulbocastanum* in einer Streuobstwiese gezeigt. Der Star war aber *Moneses uniflora*. Die zierliche Pyrolacee stand in Vollblüte und löste einen starken Fotografierdrang aus.

Die Exkursion wurde kurz danach offiziell beendet. Gut die Hälfte der Gruppe hatte aber noch nicht genug und vertiefte die Betrachtung von Pyrolaceen. Zwischen Tauberbischofsheim und Kilsheim wurden u. a. *Chimaphila umbellata* und *Pyrola chlorantha* vorgeführt. Die erstgenannte Art galt bis vor wenigen Jahren in Baden-Württemberg bereits als ausgestorben.

Die diesjährige Exkursion lag genau in einer ungewöhnlich heißen, fröhsommerlichen Hitzewelle. Vor allem am Samstag waren die Temperaturen an den exponierten Hängen mit Trockenrasen und Säumen zeitweise unersprießlich hoch, was der Stimmung jedoch keinen Abbruch tat. Die Routenführung über zumeist halbschattige Abschnitte machte die Wanderung erträglich. Viele Teilnehmende waren von etwas weiter her angereist und wurden nicht enttäuscht. Fast alle versprochenen Seltenheiten konnten gezeigt werden. Wir sahen einen guten Querschnitt durch die für die Region typischen Lebensräume und ihre Flora.

Weiterführende Links und Literatur zu den Gebieten:

PHILIPPI, G. 1984: Trockenrasen, Sandfluren und thermophile Saumgesellschaften des Tauber-Main-Gebietes. – Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Baden-Württemberg 57/58: 533-618.

[http://www.themenpark-umwelt.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/47439/?path=4422;6350;6439;](http://www.themenpark-umwelt.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/47439/?path=4422;6350;6439)

[http://www.themenpark-umwelt.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/46988/?path=4422;6350;6439;](http://www.themenpark-umwelt.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/46988/?path=4422;6350;6439)

[http://www.themenpark-umwelt.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/47759/?path=4422;6350;6439;](http://www.themenpark-umwelt.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/47759/?path=4422;6350;6439)

Ralf Hand, Steffen Hammel, Bernd Haynold & Rudi Schneider